

Die Tagung ist für alle Interessierten kostenlos zugänglich.

Anmeldung erwünscht an:
hermes@theol.uzh.ch
Institut für Hermeneutik und Religionsphilosophie (IHR)
Kirchgasse 9, 8001 Zürich

Tagungsort:
Kirchgasse 9, 8001 Zürich
2. Stock, Raum 200
Tram 4 bis Helmhaus

Veranstalter:
Institut für Hermeneutik und Religionsphilosophie (IHR),
Theologische Fakultät
Prof. Dr. Pierre Bühler, Dr. Lucie Kaennel

und

Abteilung für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft (AVL),
Romanisches Seminar
Prof. Dr. Marco Baschera

Wir danken für die Unterstützung von:



Zürcher Universitätsverein
Ehemalige und Freunde der UZH

und

Hochschulstiftung der Universität Zürich, Abteilung Professuren

© 2014, Institut für Hermeneutik und Religionsphilosophie
Universität Zürich

Thematik

Immer wieder finden sich bedeutende Schriftsteller in Geschichte und Gegenwart, wie etwa Rilke, Musil, Hofmannsthal oder Joyce, die sich auf Mystiker (Meister Eckhart, Jakob Böhme, San Juan de la Cruz, usw.) beziehen. Was ihre Texte mit der Mystik verbindet, ist die Erfahrung des Inkommensurablen, die Auseinandersetzung mit den Grenzen der Sprache und damit der Versuch, das Unsagbare dennoch zu sagen.

Das Unsagbare sagen zu wollen, entspringt dem paradoxen Wunsch, die Begegnung mit einem Anderen sprachlich ausdrücken zu wollen, das sich unseren Vorstellungen, Begriffen und Kategorien entzieht. Es kann sowohl in der intensiven Spracharbeit, als auch in der Begegnung mit etwas, was die Sagbarkeit grundsätzlich in Frage stellt, so z.B. Gott oder der eigene Tod, erfahren werden. Literatur ist, zusammen mit Musik und darstellender Kunst, einer jener Bereiche, in denen solche Grenzerfahrungen zur Darstellung kommen können. Sie teilt mit der Mystik die grundsätzliche Infragestellung der Vermittlung solcher Erfahrungen durch begriffliches Denken. Positiv gewendet liesse sich sagen, dass Mystik und Literatur versuchen, Dingen oder Beziehungen jenseits der gängigen Kommunikation Gehör zu verschaffen.

Im Unterschied zur Esoterik vollzieht sich die Begegnung mit dem Anderen in der Mystik und der Literatur durchaus in Kenntnis begrifflicher Denksysteme, seien sie theologischer, philosophischer oder linguistischer Herkunft. Daher sind sie auch immer konfrontiert mit der Frage nach der unmöglich sagbaren Bedingung der Möglichkeit des Sagbaren. Beiden eignet dadurch eine «Anfänglichkeit», die nicht akzeptieren kann, dass man «darüber schweigen» muss, «wovon man nicht sprechen kann» (Wittgenstein). Daraus resultiert ein Reden und Schreiben, aber auch ein Zuhören und Lesen, das mit dem Warten eng verbunden ist.



Institut für Hermeneutik und
Religionsphilosophie

Abteilung für Allgemeine und Vergleichende
Literaturwissenschaft

«Das Unsagbare sagen»

**Mystische Tendenzen
in Literatur und Kunst
des 20. und 21. Jahrhunderts**

9./10. Mai 2014

Tagungsort:
Theologische Fakultät Zürich
Kirchgasse 9, 8001 Zürich
2. Stock, Raum 200

Freitag, 9. Mai 2014

13.00 Ankunft, Kaffee

13.15–13.30

Marco Baschera/Pierre Bühler, Zürich
Begrüssung und Einleitung

13.30–14.15

Alois Haas, Zürich
Die Mystik und das Wort

14.15–15.00

Eva Maria Faber, Chur
Die Gratwanderung der negativen Theologie in heutigen Kontexten

15.00–15.30

Diskussion

15.30 Kaffeepause

16.00–16.45

Franz Josef Czernin, Wien
Alle Menschen sind sterblich. Zu einer Poetik der Vision

16.45–17.30

Lucie Kaennel, Zürich
Erzählerische «Wanderung ins Reich der Chassiden». Die Rolle der Erzählung im Chassidismus am Werk von Jiří Mordechai Langer erläutert

17.30–18.00

Diskussion

20.30

Valère Novarina, Schriftsteller und Künstler, Paris

Öffentliche Lesung im Theater an der Winkelwiese,
Winkelwiese 4, 8001 Zürich
(Kartenreservation: 044 261 21 79)

Samstag, 10. Mai 2014

ab 08.45 Ankunft, Kaffee

09.00–09.45

Therese Bruggisser-Lanker, Zürich
Jenseits des Sagbaren. Grenzüberschreitungen in der Musik Alfred Schnittkes (1934–1998)

09.45–10.00

Diskussion

10.00–10.45

Amador Vega Esquerra, Barcelona
Unsichtbarkeit und Unsäglichkeit bei Rainer Maria Rilke

10.45–11.00

Diskussion

11.00 Kaffeepause

11.15–12.00

Pierre Bühler, Zürich
Schweigen und Schreiben. Mystische Motive im Werk von Sylvie Germain

12.00–12.15

Diskussion

12.15–13.00

Schlussdiskussion/Tagungsende

20.30

Valère Novarina, Schriftsteller und Künstler, Paris

Das Drama von Adramalech
übersetzt und gespielt von Leopold von Verschuer
Theater an der Winkelwiese, Winkelwiese 4, 8001 Zürich
(Kartenreservation: 044 261 21 79)

Referierende

Prof. Dr. Marco Baschera

Titularprofessor für Vergleichende und Moderne Französische Literaturwissenschaft, Abteilung für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft, Universität Zürich

Prof. Dr. Pierre Bühler

Professor für Systematische Theologie, Institut für Hermeneutik und Religionsphilosophie, Universität Zürich

PD Dr. Therese Bruggisser-Lanker

Privatdozentin für Musikwissenschaft, Musikwissenschaftliches Institut, Universität Zürich

Franz Josef Czernin

Dichter und Essayist, Wien

Prof. Dr. Eva Maria Faber

Professorin für Dogmatik und Fundamentaltheologie und Rektorin, Theologische Hochschule Chur

Prof. em. Dr. Alois Haas

Emeritierter Professor für Ältere Deutsche Literaturwissenschaft, Deutsches Seminar, Universität Zürich

Dr. Lucie Kaennel

Assistentin, Institut für Hermeneutik und Religionsphilosophie, Universität Zürich

Prof. Dr. Amador Vega Esquerra

Professor für Ästhetik, Institut für Geisteswissenschaften, Universität Pompeu Fabra, Barcelona